

gründlich geprüft hat, die steht auf der anderen Seite: das sind die Diplomaten des Dreiverbandes, die geglaubt haben, der Hader der Parteien werde die militärische Kraft Deutschlands schwächen. Es sind die Staatsmänner Englands, Frankreichs und Russlands, die nicht geahnt haben, wie gewaltig, wie unerschütterlich unsere Wirtschaftsorganisation ist. Das sind die Phantasten, die an die Möglichkeit einer Uneinigkeit unter den deutschen Fürsten gedacht, die in unheilvoller Selbstverblendung geglaubt haben, Deutschland wäre unterzuliegen. Daß sie sich darin schwer geirrt haben, hat der bisherige Verlauf der Ereignisse gezeigt. Das mit Gottes gnädiger Hilfe für unsere Waffen glückliche Ende des Krieges wird es für alle Zeiten beweisen."

Politische Rundschau.

+ Berlin, 4. Dezember.

Fürst Bülow Botschafter in Rom.

Am 6. wird bekannt gegeben: Da der kaiserliche Botschafter in Rom v. Stotow aus Gesundheitsrücksichten einen 18. antreten muß, hat der Kaiser den Fürsten v. Bülow mit der Führung der Geschäfte der kaiserlichen Botschaft in Rom beauftragt.

Die militärische Vorbereitung der Jugend.

Das preussische Kriegsministerium hat einen neuen Erlaß über die militärische Vorbereitung der Jugend veröffentlicht. Darin wird betont, daß die Vorbereitung alle Kreise unseres Volkes umfassen muß. Eine Trennung nach Konfessionen, Bekenntnissen oder ähnlichen Rücksichten stehe nicht in Einklang mit der Kameradschaft, die alle Angehörigen unserer Wehrmacht verbinden und deshalb schon in die Herzen der Jugend gepflanzt werden solle. Eine parteipolitische Beeinflussung der Jugendlichen dürfe im Dienste der militärischen Vorbereitung nicht stattfinden.

Zur Vermeidung von Störungen der Vereinstätigkeit der staatlichen Jugendpflege angehörenden Vereine soll die militärische Vorbereitung auf einen bestimmten Wochentag, am besten auf den Mittwochnachmittag oder -abend, gelegt werden. Hierzu müßten sämtliche staatlichen und städtischen Turnhallen und Unterrichtsräume zur Verfügung gestellt werden. Die Freimachung eines weiteren Übungsabends in der Woche diene selbstverständlich zur Förderung des Ganzen. In diesem Falle hält das Kriegsministerium die Abhaltung von größeren (Marsch- usw.) Übungen an jedem zweiten Sonntage für ausreichend. Die herannahenden Weihnachtsferien werden für die Abhaltung von Fühlerturen die geeignete Zeit bieten und voraussichtlich regen Zuspruch schaffen. Wegen Sicherstellung der Leiter und Führer der militärischen Vorbereitung der Jugend gegen ihre Inanspruchnahme auf Grund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen sowie hinsichtlich Gewährung von Entschädigungen an die an der Jugendvorbereitung regelmäßig teilnehmenden Jugendlichen für den Fall hierbei eintretender Unfälle schweben zurzeit Verhandlungen.

Das Kriegsministerium macht ferner bekannt, daß der Jugendkompanien sowie ihren Leitern und Führern einschließlich der Bezirksleiter (Vertrauensmänner) für die Dauer des Krieges behufs Teilnahme an den militärischen Übungen auf den preussisch-hessischen Staatsbahnen und den Reichsbahnen der Militärfahrpreis mit der Maßnahme zugestanden worden ist, daß nur Personenzüge benutzt werden dürfen.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat sich damit einverstanden erklärt, daß in Fällen, in denen es zur wirksamen Durchführung der Übungen erforderlich ist, für die Dauer des Krieges der eigentliche Fortbildungsschulunterricht für die über 16 Jahre alten Schüler bis auf 2 Stunden wöchentlich beschränkt wird und regelmäßig die Übungen zur militärischen Vorbereitung an die Stelle der freigeordneten Stunden gesetzt werden.

Sozialdemokratische Magistratsmitglieder.

Die Stadtverordneten von Bielefeld wählten zum ersten Male zwei Sozialdemokraten in den Magistrat und einen Sozialdemokraten in die Schuldeputation.

Italiens Politik.

Eine Rede des Ministerpräsidenten Salandra.

Eine bemerkenswerte Rede hat am Donnerstag in der italienischen Kammer Ministerpräsident Salandra gehalten. Er hatte dabei den ungeteilten Beifall des ganzen Hauses auf seiner Seite. Da Italien die einzige europäische Großmacht ist, die nicht in den gegenwärtigen Krieg verwickelt ist, müssen die Worte seines leitenden Staatsmannes in der ganzen Welt Beachtung finden. Die Rede gipfelte in folgenden Leitsätzen, von der Kammer durch stürmischen Beifall unterstrichen, der sich zu einer spontanen Huldigung für Salandra gestaltete:

Die Regierung mußte erwägen, ob die Vertragsbestimmungen uns zur Teilnahme zwangen. Aber die gewissenhafteste Prüfung des Buchstabens und Geistes der bestehenden Vereinbarungen und die Kenntnis der Ursprünge und des augenscheinlichen Endzwecks des Konfliktes brachten uns zu der loyalen und sicheren Überzeugung, daß wir nicht verpflichtet

waren, an ihm teilzunehmen. Da wir dergestalt jeder anderen Erwägung enthoben waren, so empfahl uns eine unbefangene und freie Beurteilung dessen, was die Wahrung der italienischen Interessen erforderte, unverzüglich unsere Neutralität zu erklären.

Indessen genügt die frei proklamierte und loyal beobachtete Neutralität nicht, um uns gegen

die Folgen der ungeheuren Umwälzung zu schützen, die jeden Tag größer wird und deren Ende von niemandem abgesehen werden kann. In den Ländern und Meeren des alten Erdteils, dessen politische Gestaltung vielleicht im Begriffe ist, sich zu ändern, besitzt Italien vitale Interessen, die es zu schützen, und gerechte Ansprüche, die es zu bekräftigen hat.

Es muß seine Stellung als Großmacht behaupten und sie nicht nur unversehrt erhalten, sondern auch so, daß sie nicht durch die möglichen Vergrößerungen anderer Staaten relativ gemindert werde. Daher mußte und wird not-

wendigerweise unsere Neutralität keine untätige und lässige, sondern eine tätige und wachsame sein, nicht eine ohnmächtige, sondern eine stark gewappnete, die jeder Möglichkeit gewachsen ist.

Demgemäß war und ist die höchste Sorge der Regierung vollständige

Vorbereitung von Heer und Marine.

Wenn auch Italien nicht das Ziel hat, irgend jemanden mit Gewalt zu unterdrücken, muß es sich doch so gut wie möglich und mit der größten Stärke organisieren und rüsten, damit es nicht früher oder später selbst unterdrückt werde.

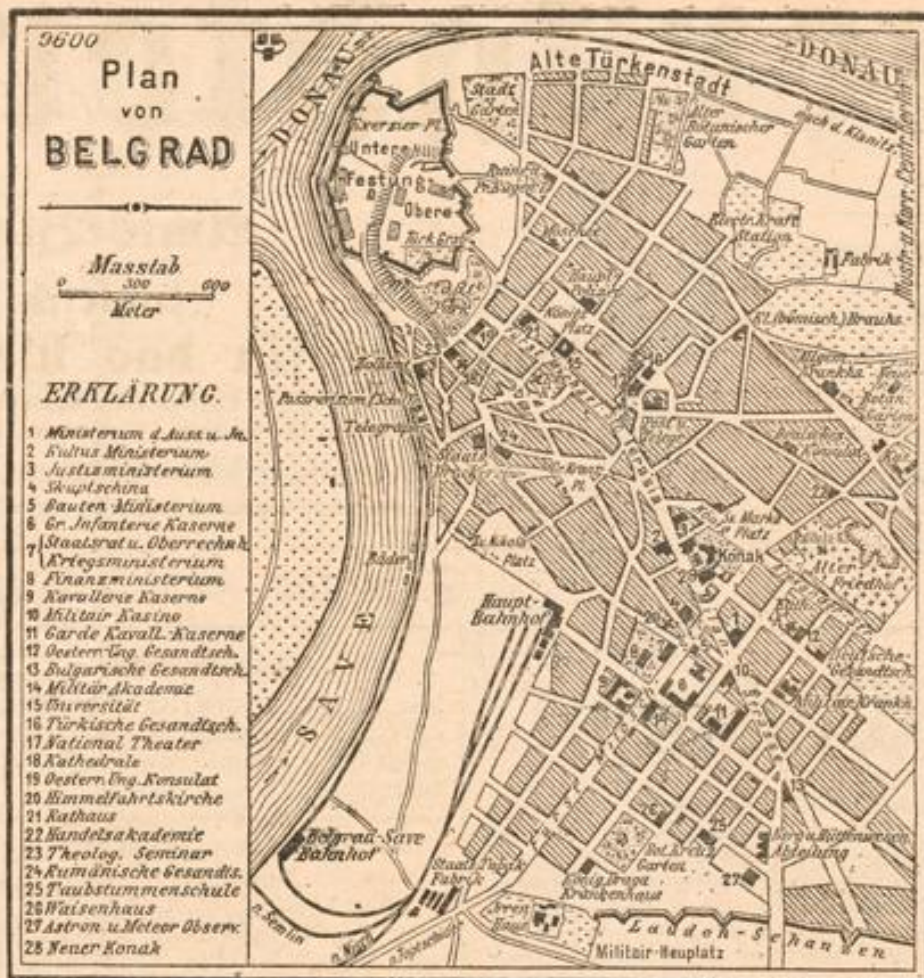
Die Regierung, welche heute ein Urteil über Bestrebungen vom Parteistandpunkt aus für eine Verletzung ihrer heiligsten Pflicht halten würde, ruft die ganze Volksvertretung zu patriotischer Mitarbeit auf. Wenn Ihre Stimme uns Stärke und Sicherheit gibt, können wir die schwere Last unserer Verantwortlichkeit tragen und unsere emsige und unaufhörliche Arbeit fortsetzen, welcher wir die ganze Kraft unseres Geistes widmen, um die augenblicklichen Interessen unseres Vaterlandes wirksam zu verteidigen und sorgsam über der künftigen Bestimmung Italiens in der Welt zu wachen."

Der Rede folgte eine stürmische Kundgebung. Immer von neuem erkobte der Ruf aus den Reihen der Abgeordneten: „Es lebe Italien!“ Die Aufnahme, die Salandra's Worte gefunden, läßt den letzten Zweifel schwinden, daß das gegenwärtige Ministerium eine große Mehrheit in der Kammer für die Fortsetzung seiner Neutralitätspolitik finden wird. Bemerkenswert ist allerdings, daß jede Partei, wie vorliegende Besprechungen der Rede in der italienischen Presse dartun, von Salandra etwas anderes erwartet und aus seiner Rede etwas anderes herausgehört hat. Wie freilich italienische Kriegstreiber und Dreiverbandsfreunde, die auf der äußersten Linken in der Kammer sitzen, die Worte deuten, stimmt kaum mit Salandra's Anschauungen überein.

Alles, was in Italien über politische Einsicht und das Gefühl der Verantwortlichkeit verfaßt ist, sich längst dessen bewußt, daß die großen italienischen Interessen nicht im Lager des Dreiverbandes zu suchen sind. Italiens Weltmachtstellung und Zukunft liegen auf dem Mitteländischen Meere, und diese Wahrheit verleiht keinen Dreiverbandstagen über die Zentralmächte. England und Frankreich werden nie einen starken Nebenbuhler im Mittelmeer dulden; Deutschland und Österreich dagegen können und müssen den Italienern die breiteste Entfaltung in jenen Gewässern.

Die früheren italienisch-österreichischen Gegenstände im Adriatischen Meere sind längst geschwunden; die offensichtlich mit Einwilligung Österreichs erfolgte Besetzung Salonas durch Italien beweist es. Mit Deutschland hat Italien keine wie immer gearteten Differenzpunkte. Im Gegenteil müssen sich die lebenden italienischen Stellen des fortgesetzten Wohlwollens Deutschlands voll bewußt sein. Hat sich doch dieses gerade erst in der letzten Zeit darin geäußert, daß Deutschland seinen ganzen Einfluß an der Pforte ausbot, um Italien wegen seiner 1912 im Kriege mit der Türkei errungenen Kolonie Libyen zu beruhigen. Auch die vornehme Zurückhaltung Deutschlands und Österreich-Ungarns spricht gegenüber der andauernden Umwerbung Italiens durch die Dreiverbandstaaten sehr zugunsten der beiden Zentralmächte, die das italienische Nationalgefühl achten und würdigen.

Die halbamtliche „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zur Rede des italienischen Ministerpräsidenten: „Die Erklärungen des italienischen Ministerpräsidenten Salandra werden als eine bedeutende und für die Politik Italiens richtungsgebende Verlautbarung wie in Italien selbst, auch in Europa großen Eindruck machen. Salandra legte Wert darauf, festzustellen, daß Italien die bisher beobachtete Neutralität aus eigenem, freien Entschluß eingeleitet und durchgeführt hat. Die gleiche Freiheit des Entschlusses will der italienische



Am 66. Jahrestage der Regierung Kaiser Franz Josephs konnte General Frant, der Führer der 5. österreichischen Armee die Einnahme der Stadt und

Belgrad melden. Damit hat der Feldzug mit Serbien einen wichtigen Abschnitt erreicht.

Staatsmann seinem Lande für den Fall gewahrt wissen, daß eine weitere Fortdauer der Neutralität etwa mit Lebensinteressen des Königreiches nicht mehr vereinbar erscheinen sollte. Würden infolge der großen europäischen Verwicklungen schwerwiegende Veränderungen im Besitzstande der Großmächte wahrscheinlich werden, so würde sich Italien zu einer Politik der Entschlossenheit nicht gebunden erachten. Für die Freunde und Verbündeten Italiens hat diese entschlossene Wahrung seiner Großmachtstellung nichts Ueberraschendes. Wir hatten solche festen und starken Töne schon von Marchese di San Giuliano öfters vernommen und haben von vornherein erwartet, daß auch nach seinem Hinscheiden sich für das von ihm Begonnene tatkräftige Fortsetzer finden werden. Eine Mehrheit für diese nationale und patriotische Politik wird dem Kabinett Salandra in der italienischen Kammer sicher sein. Bei den Verbündeten Italiens besteht volles Verständnis dafür, daß das apenninische Königreich sich bei europäischen Entscheidungen nicht ausschalten lassen kann."

England und Belgien.

Neue Dokumente über Englands Neutralitätsbruch.

Es mehren sich die Belege dafür, daß England im Verein mit Belgien den Krieg gegen Deutschland nicht nur diplomatisch, sondern auch militärisch schon im Frieden aufs äußerste vorbereitet hat. Neuerdings erbeuteten unsere Truppen geheime militärische Handbücher über Belgiens Wege und Flüsse, die der englische Generalstab herausgegeben hat. Von diesen Handbüchern liegen der amtlichen deutschen Stelle vier Bände vor, deren erster 1912 und vierter 1914 gedruckt worden sind.

Wie in einer halbamtlichen Auslassung ausgeführt wird, haben sie den Ausdruck: „Vertraulich.“ Dies Buch ist Eigentum der britischen Regierung und ist bestimmt für die persönliche Information von ... der für die sichere Aufbewahrung des Buches selbst verantwortlich ist. Der Inhalt ist nur berechtigten Personen zu eröffnen."

Die Handbücher enthalten auf Grund militärischer Erkundungen die denkbar genauesten Geländebeschreibungen. Der Eingangsbereich lautet: „Diese Berichte können nur den Zustand der Wege zu der Zeit wiedergeben, in der sie erkundet wurden. Es wird stets rasch sein, sie vor Benutzung abermals zu erkunden, um sich zu versichern, daß sie nicht durch Reparaturen, Rohrlegungen usw. gesperret sind."

So wird z. B. in Band 1 Seite 130 ff. die große Straße Neuport-Diguiden-Byres-Menin-Tourneing-Tournai nach Wegbeschaffenheit, Gelände, topographischen Rücksichten, Beobachtungspunkten und Wasser-Verhältnissen an der Hand beigefügter Karten beschrieben. In dieser Beschreibung werden die längs der Straße gelegenen Dörfer aufgezählt und beschrieben. Wir finden ihre genaue Entfernung voneinander, sowie eingehende Angaben über das ein- und ausgehende Wasser, die Höhe der Straßen, die Lage der Eisenbahnen, Telephon- und Telegraphenstellen, Eisenbahnhaltungen einschließlich Länge der Plattformen und Rampen, Kleinbahnen, Petroleumanstalten usw. Stets wird mitgeteilt, ob die Bevölkerung ganz oder teilweise französisch spricht. Die Kirchorte werden in der Regel als gute Beobachtungsposten angegeben.

In gleich eingehender Weise wird dann der ganze Scheldelauf mit allen Nebenflüssen, Dörfern, Landungs- und Uebergangsgelegenheiten, Breiten und Tiefen, Brücken, Bootsvorräten usw. beschrieben.

So bilden die handlichen Bände für den Führer, Generalstabsoffizier und Unterführer jeden Grades einen vortrefflichen Begleiter. Ihm beigegeben sind eine nach Gemeinden und Dörfern geordnete Einquartierungsübersicht mit Zahlen der Bevölkerungsfähigkeit, der vorhandenen Transportmittel und allen sonstigen Angaben, deren ein Ortskommandant bedarf; 2. eine Zusammenstellung von wichtigen Angerissen für Fluggeschäfte in dem Teile von Belgien, der südlich der Linie Charleroi-Namur-Lüttich liegt, sowie für die Umgegend von Brüssel. Dieses außerordentlich sorgsam und übersichtlich abgefaßte

Handbuch wird durch eine Karte der Landungstage ergänzt, trägt die Aufschrift geheim und stammt aus dem Juli 1914.

Diese militärgeographischen Handbücher sind nun nicht etwa erst kurz vor oder während des Krieges hergestellt. Das wäre — von der Drucklegung abgesehen — auch nicht möglich gewesen. Das Material hierfür wurde vielmehr, wie die Bemerkungen über einzelnen Abschnitten besagen, seit 1909 durch Einzeluntersuchungen gewonnen. Der erste Band wurde im 1912 gedruckt.

Die Leitfäden beweisen somit eine seit 5 Jahren betriebene eingehende Vorbereitung für einen Feldzug im neutralen Belgien. Es sind nichts anderes als geheime Dienstvorschriften für ein dort kampfes englisches Heer. Der englische Generalstab hat sich mithin schon seit geraumer Zeit auf diesen Fall so weit eingerichtet und ihn so sicher vorausgesehen, daß er die mühselige Arbeit der Zusammenstellung dieser militärischen Handbücher durchführte. Ohne eine bereitwillige, weitestgehende Unterstützung der belgischen Regierung und Mitarbeiter war eine solche Arbeit nicht zu leisten. Die Belagerungsfähigkeitslisten, die über Belgien verfügbare, als wäre es das eigene Land, können nur von der belgischen Regierung stammen. Hier ist zweifellos ein solches belgisches Material benutzt worden. Man hat es für englische Zwecke zurecht gemacht und an vielen Stellen einfach ins Englische überetzt.

So eingehend hatten England und Belgien bereits im Frieden ein militärisches Zusammenwirken miteinander verabredet. Belgien war eben politisch und militärisch nichts anderes als ein Vasall Englands. Als anlässlich unserer Operationen an der Küste die englische und französische Presse höhnisch meinte, wir seien über die Gefahren des Ueberschwemmungsgebietes im sogenannten Polderland nicht unterrichtet, war sie insofern recht, als wir Belgiens Geländebeschaffenheit zu Beginn des Krieges allerdings nur weit kannten, wie sie sich aus den im Buchhandel erhältlichen Quellen ergaben. Um so wertvollere Beiträge wurden daher für uns die englischen Erkundungsberichte und vorzüglichen Karten. Wir konnten dieses außerordentlich nützliche Material sofort unseren eigenen Zwecken dienstbar machen und Engländer mit seinen eigenen Waffen bekämpfen. Darin liegt für die sorgfame Arbeit unserer Gegner wohl die beste Kennzeichnung.

Lokales und Provinzielles.

Schierstein. (Stand.sautliches Aufgebot) Spengler Philipp Wilhelm Heinrich Schmidt in Schierstein mit Barbara Pauline Ortner in Schierstein, früher in Aufgebot.

B. Feldgrau im Schaufenster. Die Firma Julius Bormann hat in dem Doppelfenster ihres Geschäftshauses am Mauritiusplatz eine recht zeitgemäße Spielzeugausstellung untergebracht. Die Ausstellung stellt ein Schachbrett vom westlichen Kriegsschauplatz dar. Nach dem Kampf sind die Franzosen aus einer Talschlucht vertrieben und halten nun, in Schützengräben gut verankert, eine Anhöhe besetzt. Die in Deckung stehende Artillerie der Deutschen hat die Stellung sturmreif gemacht, und nun klettern die braven „Feldgrauen“ die Anhöhe hinauf. Nicht lange mehr, so scheint es, und auch die Franzosen befinden sich in voller Flucht. Es ist recht hübsch angeordnete Ausstellung eine recht große Aufmerksamkeitskraft auf die Vorübergehenden ausübt, namentlich auf die Kleinen, die die Schaufenster den ganzen Tag anstarrten.

Jungwehrliebung im Ländchen. Am Montag wurden die Jungwehren aus den Dörfern Erbenheim, Wiedenstadt, Wallau, Dellenheim und Massenheim unter

Leitung des Herrn Jean Roos (Erbenheim) eine Geländelebung. Das „Gefecht“, das sich in der Dellenheimer Gemarkung entwickelte, war hochinteressant anzusehen. Die als Verwundet oder Gefallen bestimmten Mannschaften waren mit Zetteln versehen und wurden von den Erbenheimer Sanitätern behandelt. Am Schlusse der Übung fand in Dellenheim die Besprechung statt. (Warum muß Erbenheim, das doch an Einwohnern weit hinter Vierstadt steht, so auch hier, wie in so vielen Einrichtungen in letzter Zeit, vorangehen, ist in Vierstadt für diese Idee keine Stimmung? An Aufrufen für diesen großen Zweck hat es doch nicht gefehlt, erst heute wieder wird im Inseratenteil dieser Zeitung seitens des Krieger- und Militärvereins dafür geworben. Erbenheim hat in der Jungwehr 80 Mitglieder, wieviel hat Vierstadt? Laßt Euch nicht von Nachbarn, die kleiner sind, beschämen.)

Wiesbaden. 4. Dez. Wegen Unterschlagung von 20000 Mark verurteilte heute die Strafkammer den Obermeister Matern, der bis vor kurzem Vorsitzender der „Freien Vereinigung der Metzgermeister in Wiesbaden“, zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten. Matern hatte den Betrag als Vorsitzender der Vereinigung eingenommen. Der Antrag des Staatsanwalts lautete ein Jahr Gefängnis und Ehrverlust.

Wiesbaden. 4. Dez. Die hiesigen Bäckermeister haben bei den maßgebenden Behörden einen Antrag auf Festsetzung von Höchstpreisen für Mehl gestellt; Sachverständige werden deshalb um ihre Ansicht zur Zeit darüber gehört.

Wiesbaden. 3. Dez. In den hiesigen städtischen Volkshäusern sind an Militärpersonen in den Monaten August, September und October d. J. kostenlos 7265 Brausebäder abgegeben worden.

Wiesbaden. 3. Dez. Ein englisches Denkmal in den Weinbergen Hochheim a. M. Der Reisende, der mit der Bahn von Frankfurt a. M. nach Wiesbaden fährt, erblickt, nachdem die Station Flörsheim passiert ist, bei der Weiterfahrt und dem Durchreiten des Juges der berühmten Weinberge von Hochheim in diesen rechts an der Bahnlinie ein Denkmal. Dieses in gotischen Formen gehaltene Monument, das mit einem großen farbigen englischen Wappen geziert ist, erinnert an den Besuch der Königin Victoria von Großbritannien und Irland, die im Jahre 1854 von Mainz aus das weitberühmte Weingelände in Augenschein genommen. Zum Andenken an diesen königlichen Besuch wurde das Denkmal errichtet und die Weinbergschlage „Viktoriaberg“ genannt.

Wie wir hören, sollte eine Agitation im Gange sein, die bei den maßgebenden Stellen dahin wirken will, daß dieses Denkmal entfernt wird. Stammt es doch aus der schmachvollsten Zeit der neueren deutschen Geschichte. Konnte doch damals der Gemahl der Königin Victoria, der Prinzgemahl Albert, ruhig sich erlauben, bei einer während der ob erwähnten Mainzer Aufenthalt es ihm zu Ehren abgehaltenen Parade über die Truppen der Bundesfestung Mainz im hellen großkarrierten Zivil-Reiseanzug zu erscheinen und in diesem Kostüm, trotz des Einspruchs des damaligen preussischen Festungskommandanten, des General-Leutnant Herwarth von Bittenfeld, die Parade abzunehmen.

Wiesbaden. 3. Dez. Die Festsetzung der Höchstpreise für Getreide macht sich in der Mainischfahrt mehr und mehr geltend. Der Zuzug von Inlandsgetreide ist ein sehr kleiner geworden, ebenso der von Mais, der aus Rumänien kommt. Dagegen mehrt sich die Beföderung von Brettern und sonstigem Schnittholz, das seit dem Kriegesmonat August auf dem Main ganz ausgeblieben. Auch Altfischschienen gehen den Main hinab nach dem Niederrhein um in den Hochöfen eingeschmolzen zu werden. Das Thalgelände ist lebhaft, das Berggeschäft hielt sich auf der bisherigen Höhe. Größere Partien Weizenmehl, fern-

Eisenbahndienst- und Industriekohlen gehen bergauf. Die Mainwasserstände sind von dem letzten anhaltenden Regen her noch gute, wodurch den Schiffen eine bessere Abladung möglich.

Letzte Nachrichten.

W. T. B. Großes Hauptquartier, den 5. Dezember, vormittags. (Amtlich). In Flandern und südlich Meh wurden gestern französische Angriffe abgewiesen.

Bei La Bassée, im Argonner Walde und in der Gegend südwestlich Altkirch machten unsere Truppen Fortschritte.

Bei den Kämpfen östlich der Masurischen Seen ist die Lage günstig. Kleine Unternehmungen brachten 2100 Gefangene.

In Polen verlaufen unsere Operationen regelmäßig.

Oberste Seeresleitung.

Deutscher Michel, halte durch!

Du deutscher Michel, deutscher Michel, halte durch!
Dein Glaube ist dein Schwert, dein Gott dein feste Burg.
Nieder hast du manchen schon gerungen,
Manch verwegenen Feind hast du bezwungen.
O halte durch in diesem harten Kriege!
Auch jetzt geht es zum Licht, es geht zum Siege!

Du deutscher Michel, deutscher Michel, schwing die Faust!
Dein' Kraft ist gut, und ewig treu, auf den du traust.
Lach' der Schlangenbrut, der Vögelheute!
Du kennst dich! — Sie werden deine Beute.
Bruch nur die Faust und schlag' sie alle nieder!
Dann sei getrost: Es kommt dir keiner wieder!

G. Samtleben.

Kirchliche Nachrichten, Vierstadt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 6. Dezember 1914.

2. Advent.

Morgens 10 Uhr: Lieder Nr. 41 — 43 — Text: Ev. Lukas, 21, 25—36.

Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nr. 39 — 44. — Ev. Lukas 1, 19—33.

Donnerstag, den 10. Dezember 1914.

Abends 8 Uhr: **Kriegs-Wochenbetende.** — Nr. 283 — Ev. Philipp 4, 6.

Die Gaben in diesen Beständen sind zur Unterstützung der Angehörigen der zum Heere Einberufenen bestimmt.

Kath. Gottesdienstordnung

2. Advent-Sonntag, den 6. Dezember 1914.

Um 8 Uhr Frühmesse mit Ansprache.

1/10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr: **Kriegsbittandacht.**

Gelegenheit zur heil. Dichte ist Samstag-Mittag von 4 Uhr ab und Sonntags vor der Frühmesse.

An Wochentagen ist die heilige Messe um 7⁴⁵ Uhr.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung, mit Küche, Bad und sämtlichem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

3 starke Einlegschweine zu verkaufen bei Fritz Fuhr, Vierstadt. 1187

Weihnachts-Verkauf

zu herabgesetzten Preisen.

Herbst- und Winter-Mäntel

Jackenkleider

Besuchs-Kleider, Blusen, Morgenröcke etc.

Viele tausend Meter Reste und Abschnitte von Kostümstoffen, Kleiderstoffen, Waschstoffen etc. sind zu ausserordentlich billigen Preisen ausgelegt.

J. HERTZ

WIESBADEN, Langgasse 20.

Grosser Geschirrmarkt!

Ich hatte Gelegenheit, große Lagerbestände bedeutend unter regulärem Preise zu erwerben, die ich den Zeitverhältnissen entsprechend verkaufe.

Soweit Vorrat!

Steingut.

Teller, gerippt und flach	12 Stück	75
Salz- und Mehl-Faß, zusammen		95
Gelieferten	Stück 8, 6, 4	
Fruchtschale mit Fuß, bemalt		75
Kartoffelschüssel mit Griff		18
Satz Schüsseln, bemalt	6 Stück	85
Waschgarnitur, Steilip, bemalt		95

Selten billige Preise.

Porzellan.

Kindertasse mit Untertasse		8
Kaffeetasse, 1/2, Hart, mit Untertasse		14
Kaffeetasse, groß, mit Untertasse		18
Kaffeekannen	Stück 65, 40, 35	25
Milchkannen dazu	Stück 15, 10	
Teekanne	95, 65, 40	
Salatschüssel		55, 35
Tassen mit Goldrand oder bemalt	6 Stück	35
Satz Milchfrüge, bemalt	6 Stück	95
Seufmenage	4teilig	20

Solange Vorrat!

Emaile.

Fleischtopf mit Deckel		
Kaffe- und Milchkanne		
Sand- und Soda Garnitur	jedes Stück	95
Zwiebelforb		
Ruchensform		
Salatschüssel		
Teigschüssel		
Milchkrug		
Wasserkrug		
3 Milchöpfe (im Satz)		

Reinigungs-Garnitur mit Holzgestell 95

Kaffeefervice, 9 teilig weiß 95

Kaffeefervice, 9 teilig, fein bemalt 215

Löffelblech mit kleinen Fehlern 95 und 75

Während des Geschirrmarktes!

5 Prozent Rabatt
auf Tafel-Kaffee-Service, Tannen- und Wasch-Garnituren.

Während des Geschirrmarktes!

Nietschmann N.

Spezialgeschäft für vollständige Küchen-Einrichtungen.
WIESBADEN, Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zu Militärstammrolle betreffend.

Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Militärpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht des Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist.

Die Meldung hat bis zum 10. Dezember laufenden Jahres zu erfolgen.

Zur Anmeldung verpflichtet sind alle in den Jahren 1895, 1894, 1893 und früher geborenen Militärpflichtigen, soweit sie nicht bereits die Entscheidung „d. u.“, „Landsturm“ und „Erf. Ref.“ erhalten haben, oder beim Aushebungsgehalt 1914 bzw. der Kriegsmusterung ausgehoben wurden.

Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht im Geburtsort selbst erfolgt.

Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen solange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Erfassungsbehörden erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Lösungsschein vorzulegen.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis 3 Tagen bestraft.

Bierstadt, den 4. Dezember 1914.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Bekanntmachung.

Der Schießplatz bei Rambach wird in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1914 zum Abhalten von geschützten Schießübungen benutzt werden. Es wird täglich geschossen — ausschließlich der Sonn- und beiden Weihnachtstagen — Sonntags nur von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

Bierstadt, den 2. Dezember 1914.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. Dezember 1914, mittags 12 Uhr werden die der Gemeinde Bierstadt gehörigen, District Dorrloch und Quernbach belegenen Wiesen und zwar:

die District Dorrloch belegenen Wiesen bis Martini 1928 und
die District Quernbach belegenen Wiesen bis Martini 1918

insolge eingelegten Nachgebots nochmals verpachtet.

Bierstadt, den 3. Dezember 1914.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten, unvergesslichen Sohn und Bruder

Albert

im zarten Alter von 3 3/4 Jahren nach kurzem, aber schweren mit sanfter Geduld ertragenem Leiden, am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr wieder zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie August Mayer, Bierstadt.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause, Igstadterstrasse No. 7 aus, statt.

1136



Krieger- und Militärverein Bierstadt.

An die Mannschaften der Bierstadter Jungwehr!

Von Sonntag, den 6. Dezember 1914 ab sollen die sonntäglichen Übungen der hiesigen Jungwehr wieder aufgenommen werden. Es werden daher alle der Jungwehr bereits angehörigen Leute, sowie jüngere, im Alter von 16 bis 20 Jahren, insonderheit alle diejenigen, welche dem Vorstande des Kriegervereins gegenüber versprochen haben, der hiesigen Jungwehr beizutreten zu wollen, hiermit öffentlich aufgefordert, sich Sonntag, den 6. Dezember, nachmittags 1 Uhr auf dem Schulhofe der neuen Schule in der Adlerstraße vereinigen zu wollen, woselbst alles Weitere mündlich bekanntgegeben werden soll. Hierzu sei bemerkt, daß zu dieser Zusammenkunft der königliche Landrat, Herr Kammerherr von Grumburg sein persönliches Erscheinen in Aussicht gestellt hat.

An die Eltern bzw. Vorgesetzten der jungen Leute richtet der Kriegerverein die dringende Bitte, im Hinblick auf die ernste Stunde und des Vaterlandes Wohl die jungen Wehrleute zu pünktlichem und regelmäßigem Erscheinen bei den Übungen ermuntern zu wollen.

Der Vorstand.



Turngemeinde Naurob

Samstag, den 5. Dez., abends 7 1/2 Uhr findet im Vereinslokal Saalhan „Zum Tannus“ (Def. Ludwig Dör) eine

Versammlung

statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder um pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Praktische Weihnachtsgaben
für unsere Krieger!

TASCHENLAMPEN
Prima Ersatzbatterien
b. 9 Brennst. v. 45 J an

Militärfeuerzeuge
ohne Benzin von 25 J an

Hand-Wärme Oefchen
Ohrenwärmer in feldgr.
Auto-Brillen

Armee-Taschenmesser
Armee-Kerzenlaterne
Smaragdin fester Spiritus
id. Heizmat. z. Abkochen

Fenchelöl wunderbares Mittel gegen Ungeziefer
Neuheit! Neuheit!

Offizier-Taschenlampen mit Zigarrenanzünder.

Aug. Seel,
Fahrräder — Motorräder und Auto-Zubehör.
6 Bahnhofstrasse 6.
WIESBADEN.

Merzte
bezeichnen als vortreffliches Hustenmittel

Kaiser Brust-Caramellen

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Reizbarkeit, Verschleimung, Nahrung, schmerzende Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochzuachten, kommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten o. thürigen den sicheren Erfolg.

Appetitanzregende, feinschmeckende Bonbons.
Bafel 25 Bfg. Dose 50 Bfg. Kri gepackung 15 Bfg. kein Porto.

Zu haben in Apotheken sowie bei: Drogerie G. Orbin, Otto Ermeier, A. Reiser, Berger in Bierstadt, Ludw. Rodt, Kolonialwaren, Kurzw., Droq. in Bierstadt.

Trotz der Kriegslage!

Kredit
an Jedermann.

Möbel
Kompl. Einrichtungen, sowie Einzelne Möbelstücke, fern, reiche Auswahl in Herren- Garderobe.
Reelle aufm. Bedienung

J. WOLF,
Wiesbaden,
Friedrichstr. 41.

Institut BEIN,
Wiesbaden
Privat-Handels- und Schulstrasse 115.

Unterricht
in allen kaufm. Fächern, sowie in
Stenogr., Maschin.-Schr.,
Schönschreiben, Verm.-
Verw. usw.

Beginn jederzeit.
Klassen-Unterricht und
Privat-Unterricht.

Hermann Bein,
Diplom-Kaufmann und
Diplom-Handelslehrer.

Das passendste Geschenk zu Weihnachten ist eine Photographie!

Liefere trotz der billigen Preise ein Gratisbild in der Größe 30/36 inkl. Karton vollständig umsonst.

Bisit glanz 1.90 an | Bisit matt 4.00 M. | Abends Aufnahmen
Cabinet glanz 4.90 „ | Cabinet matt 8.00 „ | bei elektr. Licht.

Bemerkte noch, daß in meinem Atelier nur erstklass. Material verarbeitet wird.

Atelier Rembrandt, Wiesbaden, Marktstr 9
am Schloß. — Tel. 4088.

Spezialkur
gegen Syphilis,
Geschwüre, Flechten, Harnröhrenleiden,
Ehrlich-Hata 606.
Lichttherapie etc. Blutunter-
suchung

Dr. med. Wagner
Arzt,
MAINZ, Schusterstr. 54, 1.
Sprechstunde
tagl. 9—1 u. 6—1/8
ausser Montags.

Bierstadter Zeitung

Mr. 286

Samstag, den 5. Dezember 1914.

14. Jahrgang.

Mainz.

:: Kaffee Fürstenhof ::

in Mainz, Bahnhofplatz 2 (früher Rhein. Bierhalle).
Vornehmes Familien-Kaffee. — Grosse Auswahl in Torten
Kuchen etc. — Orig.-Pilsener, Tucherbräu u. Schöff-
hof-Export. — 45 Zeitungen u. Zeitschriften. — Reich-
haltige kalte Küche. Besonders empfehlenswert Abend-
essen zu Mk. 1.50. — Damen-, Spiel- u. Vereinszimmer.
Telefon 491. Fr. Ehrlicher.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt.

Telef. 6365

S. GUTTMANN

Aho! Liebesgaben

sind

So! ort trinkfertige Schokolade mit Vollmilchgehalt
Tee in Tabletten
Kaffee in Tabletten
Reine Naturprodukte! — Keine chem. Fabrikate!

1 Tasse „Aho“-Tee oder „Aho“-Kaffee lässt am Satz erkennen,
was man getrunken!

Kein Ziehenlassen oder Filtrieren im Felde erfor-
derlich, da nur einige Minuten zur Zubereitung genügen und
Satz sofort nach unten geht.

Prüfet „Aho“ und urteilt!

In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben.

Alleinverkauf für Hessen und Nassau:

Otto Koch, Mainz

Frauenlobstrasse 91

Telephon 687.

Für Feldpostbriefe

sehr geeignet

Trinkfertige Schokolade- und Kakapulver, Kaffee- und Teetabletten, kondensierte
Milch in Tuben, Cefabu-Kaffee, Cefabu-Kaffee-Würfel mit u. ohne Zucker, Hafer-
Kakao in Würfel, Schokoladen aller Art, Zwieback, Cakes, Suppen- u. Bouillon-Würfel

Liebig Fleischextrakt-Kugeln.

Pfefferminzpastillen, Erfrischungs-Drops, Hustenbonbons, Kolapastillen, Hygiam-
tabletten, Tropentabletten, Kognak in verschiedenen Preislagen u. Grössen, Kum-
mel- und Pfefferminz-Likör in kleinen Flaschen, Walnusslikör, vorzüglich wär-
mender Magenlikör, Präservat-Crème und Wundpulver, bewährte Frostmittel und
Toilette-Crèmes aller Art, Phönixsohlen gegen kalte u. nasse Füsse, Gilts Leder-
Oel und Hidit zur Wasserdichtmachung der Stiefel u. Sohlen, Stearinkerzen, kleine
Form, 18 Stück auf 1 Pfund, Toilette- und medizinische desinfizierende Seifen,

Hartspiritus in Dosen, Grog-Würfel

empfiehlt

Domdrogerie Wilhelm Otto

Telephon 618 : MAINZ : Leichhofstr. 5.

Ihr eigener Schaden

ist es, wenn Sie bei den teuren
Zeiten nicht die Gelegenheit
ergreifen, billig einzukaufen.

Schuhhaus Deuser

Wiesbaden, Bleichstrasse 5
neben Hotel Vater Rhein.

Klavierspiel

ohne Noten

Honorar während des Krieges 30% ermässigt.
(System von Musikdirektor Fay)

jeder lernt in 8—10 Stunden (wöchentlich 1 Std.) die
schönsten Lieder, Tänze, Märsche, Opern u. Operetten
effektiv spielen und erhält dazu ein Album von 157
ausgewählten Musikstücken. Vorkenntnisse sind nicht
erforderlich. Erfolg garantiert.

**J. Kurzweil, Gartenfeldstr. 14, p.
MAINZ.**



Unzünge
unter
Garantie.
Lagerung
ganzer Wohnung-
Einrichtungen und
einzelner Stücke
An- und Abfuhr
von Waggons.
Speditionen
jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.
Lieferung von Sand, Kies und Gartenerde.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.

nur Adolfstrasse 1, an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telephon 872. : Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser:
Adolfstrasse 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-West.
(Beleuchtungsplan.)

Elektr. Licht-Anlagen

jeder Art führt fachgemäß
und billig aus.

M. Commichau, Wiesbaden

Elektro-Ingenieur. : Städt. konzessioniert.
Schwalbacherstr. 44. (Laden.) — Telefon 1980.

Ingenieurbesuch und Anschläge kostenlos.

Feinstes Weizenmehl

liefert zum billigsten Preis
die

Neudorfer Mehl & Brotfabrik

vorm. Alb. Wetzels, Inh.: Kerber & Braun

in Neudorf im Rheingau.



Die
**Kaiser-
Nähmaschine**

ist unstreitig die ruhigstgehende
und beste Nähmaschine.

Alleinverkauf:
Phil. Eberle, Mainz.

Stadthausstrasse 7.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Für den Feldzug

Das Beste und Zweckmäßigste in warmer

und wasserdichter Kleidung

finden Sie an meinem Lager in hervorragend vielseitiger Auswahl.
Die Preise sind niedrig gestellt.

Ich empfehle

- † **Radium-Kriegs-Westen** garantiert wasserdicht, ganz feiner, leichter, gummierter Batist, angenehm im Tragen Mk. 8.—
- † **Radium-Kriegs-Hosen** aus gleichem Stoff Mk. 7.⁷⁵
- † **Überziehhose** „Unbedingt wasserdicht“ aus feldgrau Oeltuch o. Gummiol, über der Uniformhose zu tragen Mk. 5.⁷⁵
- † **Regenschutzhüllen** aus wasserd. impr. Batist, für jede Figur passend, außerordentl. bewährt im Feldzug Mk. 4.⁵⁰
- † mit Ansatzteil für Schenkelschutz Mk. 6.⁵⁰
- Uniform-Schlupfwesten** (Fabrikat Kübler) aus reiner Wolle gestrickt Mk. 7.—
- Feldwesten** wasserdichter, feldgrauer Schirmseidenbezug, warmes Futter Mk. 12.⁵⁰
- Feldwesten** wasserdichter, sehr strapazierfähiger Bezug reinwollenes Futter, eigene Anfertigung Mk. 23.— u. 18.—
- Feldwesten** wasserdichter Seidenbezug, Kamelhaarfutter, prachtvolle Qualität Mk. 42.—
- Pelzwesten** mit Aermel, wasserdichte, sehr haltbare Bezugsstoffe, Futter Fehwamme, Hamster, Wildkatze Mk. 52.— 45.— 39.⁵⁰ 38.— 32.— 28.—
- Lederwesten** mit Aermel, in Glacéleder, weich und wasserdicht mit Wollfutter Mk. 34.—
- aus samisch Leder, bester Schutz gegen Erkältung Mk. 32.—
- Regenschutzhüllen** mit ganzem Aermel, besonders zweckmässig für den Versand, wo kein zuverlässiges Maas vorhanden, da infolge der sinnreichen Form (D. R. P. angemeldet) für jede Figur passend, mit Kamelhaar, Wolle oder Molton gefüttert Mk. 36.— 22.— 15.—
- Unterbeinkleider** wasserdichter Woll- und Satinelle-Bezug, samisch Leder, Woll- oder Normalfutter Mk. 38.— 35.— 17.⁵⁰
- Regenhautmäntel, und Pelerinen** feldgrau Mk. 42.— 29.⁵⁰ 25.— 24.—

Schlafsäcke – Kopfschützer – Pulswärmer – Pelzsocken.

Die mit † bezeichneten Gegenstände können als Felepostbrief (10 Pfg. Porto) versandt werden.

Gediegene preiswerte Weihnachts- Geschenke

für Knaben
(für Vereine bei grösseren Einkäufen Preisermässigung)

Blusen-Anzüge

in blau und gemustert.

Jacken-Anzüge

in blau und gemustert.

Origin. Kieler Schlupfblusen-Anzüge

Schul-Anzüge

Sweaters- u. Sweater-Anzüge

Leibchen-Hosen

in Stoff und Manchester

Blusen und Lodenjoppen

Kieler Pyjaks und Ulsters

Loden Mäntel und Pelerinen

Stoff-Reste

für Knaben-Hosen
und Anzüge
:: enorm billig. ::

Heinrich Wels

WIESBADEN, Marktstrasse 34.

Theaterblut.

Von Max von Reichenheim.

(Kochbuch verboten.)

Was wollte er jetzt von dir? fragte Luch, lachend beide dem Ankleidezimmer zugehend. Ich weiß nicht einmal recht. Ich glaube, er möchte, daß ich ihm wieder eine Stelle verschaffe, er verfolgt mich seit einiger Zeit unaufhörlich. Du glaubst doch nicht, daß er insstande wäre, dir etwas anzutun? fragte Luch, einen Augenblick stehend bleibend, bevor sie in ihr Ankleidezimmer trat. Ach Gott, nein! Wenn betrübte Kulisensalaber in steter Sorge schweben. Das nächste Mal, wenn er mich wieder behelligt, werde ich ihn auf der Polizei ansetzen. Ich bin der Sache müde. Ich glaube, es wäre auch besser, sagte Luch, und dann trennten sie sich. Er war in bester Laune an jenem Abend, und als sie nach beendeter Vorstellung ihre Toilette geordnet hatte und bereit war, nach Hause zurückzukehren, fand sie ihn im Vestibül mit einer Gruppe von Schauspielern reden und von Erbschaft seiner Frau erzählen, welche er natürlich in genossener Großsprecherei schon verbrochen hatte. Luch schelte verächtlich vor sich hin und seufzte dann schmerzlich. Sie bukste nicht weshalb, aber eine Art unheimliches Vorgefühl belästete sie, und sie wäre gern nach Hause zurückgekehrt. Gute Nacht! sprach sie, die anderen Herren beglückwünschend. Oskar, da kommst du heute doch nicht mit mir nach Hause? fragte sie, denn dies pflegte jetzt so selten zu geschehen. O doch, ich begleite dich, wenn du es nicht vorziehest, mit mir zu fahren, um vorher ein gutes Abendessen zu nehmen. Wir müssen das Ereignis deiner Erbschaft doch in irgend einer Weise feiern. Meinst du nicht auch? Mein, ich bin müde, ich ziehe es vor, nach Hause zu gehen. Nun gut, meinetwegen, entgegnete er lachend. Luch trachtete den Gedanken niederzukämpfen, daß er nur lebenswützig mit ihr sei, um sie zu irgend einer Schenkung zu bewegen. Es dünkte ihr dies um so verächtlicher, als er ja doch überzeugt sein konnte, daß sie ohnehin bereit sei, es zu geben. Sie ging ihm voran, dem Theaterausgang zu, und Oskar folgte. Herr Grischow, ich bitte um ein paar Worte, sprach in diesem Augenblick eine heifere Stimme, und aus dem Schatten einer Tür trat die vermummte Gestalt eines Mannes. Herr Grischow, ich möchte nur ein paar Worte mit Ihnen sprechen, wiederholte dieselbe ein zweites Mal. Nur ein paar Worte. Ich sage Ihnen schon früher, daß ich nichts mit Ihnen zu reden habe, entgegnete Oskar, bemüht, sich vorbeizudrängen und einen Wagen herbeizurufen. Mit dem Sprung einer Tigerkugel hatte die Gestalt ihn erreicht, ein schwerer Schlag, und mit unterdrücktem Aufschrei stürzte Oskar zu Boden. Luch suchte nicht, wie es geschehen war; sie ent-

Bekanntmachung.
Höchstpreise für Speisekartoffeln im Kleinhandel.
Die durch Bekanntmachung vom 10. November 1914 festgesetzten Höchstpreise für Speisekartoffeln im Kleinhandel werden hierdurch aufgehoben.
Mit Beziehung auf obenstehende, vom Bundesrat festgesetzte Höchstpreise, setze ich nach Anhörung von Sachverständigen für den Landkreis Wiesbaden, mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden, von heute ab bis auf weiteres für den Kleinhandel folgende Höchstpreise fest für bestgeeignete Speisekartoffeln in den Sorten: Dab r, Imperator, Magnum bonum, Up to date und Industrie
15 Mark für den Zentner (6,80 das Malter =

Vorstehenden Aufruf bringen wir mit der Bitte zur Kenntnis der Kreiseingesessenen, nach Möglichkeit helfen zu wollen.
Geldspenden bitten wir der Kreiskommunalkasse hier Langstraße 16 — Postfachkonto Frankfurt (Main) Nr. 6522 — einzusenden. Materialgaben (Kleidungsstücke, Nahrungsmittel usw.) werden von unserer Sammelstelle im Reichshaus Zimmer 16 entgegengenommen.
Wiesbaden, Langstraße 16, den 1. Dezember 1914
Der Vorstand
des Kreisverbands vom Roten Kreuz für den Landkreis Wiesbaden.
v. Heimburg.

Aufruf.
Der Kreis Orlsburg gehört zu den Kreisen Ostpreußen, die durch den Einfall der Russen am meisten gelitten haben. Die Stadt Orlsburg ist zu drei Vierteln zerstört, alle Geschäfte und Geschäftshäuser sind niedergebrannt, auf dem Lande sind 12 Ortschaften gänzlich oder zum größten Teil vernichtet. Im ganzen sind etwa 950 Wohnungen zerstört; die übrigen Wohnungen in diesen Ortschaften sind von den Russen zum Teil bis auf das Fundament geplündert und verwüstet worden. 184 Personen sind von den Russen verschleppt, 105 ermordet worden. Der Winter steht vor der Tür! Der Süden des Kreises ist zur Zeit erneut von den Russen besetzt.
Es wird daher um Übersendung von warmen Sachen, Schuhwerk, auch für Kinder, gebeten, auch Reis, Tee, Kaffee, Pfefferkörner sind erwünscht.
Besonders dankbar wäre ich auch für Geldsammlungen zur Unterstützung der ohnehin schon armen Bevölkerung. Alle Sendungen werden an das Landratsamt erbeten.
Orlsburg, den 20. Oktober 1914.
Der Landrat, gez. v. Rönne.

1 Doppelzenter), bei Mengen unter 20 Zentner bis 1 Zentner.
15 Pfennig für 2 Kilogramm (4 Pfund = einem halben Kumpf) der Kumpf — 4 Kilo — 20 Pfennig, bei Mengen von unter einem Zentner und für den Kleinverkauf in den Läden.

Die Preise verstehen sich ab Lager des Büchlers; bei freier Lieferung in den Keller des Verbrauchers ist ein entsprechender Aufschlag, der 25 Pfennig für den Zentner nicht übersteigen darf, für Fuhrkosten und Zeitverlust gestattet.

Für andere als die obengenannten Sorten von Speisekartoffeln ermäßigt sich der Preis für den Zentner 2,90 Mark (5,80 Mark der Doppelzenter = 2 Malter). Die Preise finden keine Anwendung auf Salatkartoffeln.

Die Ortspolizeibehörden der Landgemeinden werden veranlaßt, den obigen Höchstpreis vorisblich und durch Anschlag bekannt zu geben und unter Hinweis auf die Strafbestimmungen des Gesetzes die Verkäufer von Kartoffeln aufzufordern, zu dem festgesetzten Höchstpreis zu verkaufen.

Weigert sich ein Besitzer von Kartoffeln, sie trotz vorhergegangener Aufforderung der zuständigen Ortspolizeibehörde zu den vorgenannten Höchstpreisen zu verkaufen, so ist der Gemeindevorstand berechtigt, den gesamten Vorrat, soweit er nicht nachweislich für den eigenen Bedarf des Besitzers nötig ist, zu übernehmen und auf Rechnung und Kosten des Besitzers zu verkaufen.

Zu widerhandlungen gegen die vorgenannten Bestimmungen, insbesondere auch die Verheimlichung von Vorräten an Kartoffeln, werden gemäß § 4 des Gesetzes vom 4. August d. J., mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Ueber etwaige Verstoße gegen die gesetzlichen Bestimmungen haben mir die Ortspolizeibehörden sofort eingehend zu berichten.

Die Festsetzung der Höchstpreise tritt mit dem 1. Dezember 1914 in Kraft.

Wiesbaden, den 30. November 1914.

Der Königliche Landrat: von Heimburg.

Hüte, Mützen, Schirme

Herren- und Knaben-Neuheiten in großer Auswahl kauft man gut und billig im Hut- und Mützen-Geschäft von

Jeann Nix, Wiesbaden, Bleichstraße 11.
Elektrische Bahn, weiße Linie (Wiesbadener Damm, Galtst. Delmunde).
Eigene Werkstätte und Mützenmacher.

Wurstfleisch per Pfd. 50 Pfg
Alle Sorten Därme zu bill. Preisen.
Kalbfleisch Schweinefleisch
Hammelfleisch,
Alles erste Sorten zu allerbill. Konkurrenzpreisen.
Gerson Strauss, Metzgermeister,
MAINZ, Betzelsgasse 8.

Bis 40% Preisermässigung
gewähre ich jetzt, um meine Läger in Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung zu räumen.
Gute Qualitäten in modernen Mästern, Paletots, Anzügen, Joppen, Pelzinnen, Hosen usw. für Herren und Knaben zu enorm billigen Preisen.
Gestrickte Herren-Westen, Hemden, Unterhosen, starke Knaben-Schulanzüge, einzelne Sweaters, Knie- und Leibhosen sehr billig.

Feldgrüne Uniform Anzüge
für Knaben aus Stoff u. Manufaktur von 2,50 Mk. an in allen Größen vorrätig. — Mützen von 60 Pf. an
Bitte sich von der Güte und Preiswürdigkeit der Waren zu überzeugen.
— Die wiederkehrende Kaufgelegenheit! —
Konfektionshaus Ph. Deuster,
Schwalbacherstr. 11. Luisenstraße 44,
Jernruf 3198 Wiesbaden, am Residenztheater.
Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

sind verschiedene Villen, Geschäfts- und Wohn-
häuser, Baupläne und Grundstücke in allen Preislagen
Die Geschäftsstelle.

WIESBADEN
Göbenstr. 22
Fernspr. 2358.

Hochachtungsvoll
Wasch- und Plättanstalt
W. Spitz Wwe.



Schierstein, Lindenstrasse 12.

Form und alle Zutaten billigst.

Buchdruckerei der Bierstadter Zeitung

Vergrößerungen nach jedem Bilde
äußerst billig.

men, um alles, was ihnen teuer gewesen, im kühlen Grabesdab gebettet zu finden. Er wollte auch, was es blieb, seine Lieben zu verlieren, doch das war kein Charakter auch hinreichend abgethan, um seiner einen, die ihm lieb, leeren Kummer und jede Sorge abzunehmen. Arthur Wellington litt furchtbar jetzt zum ersten Male alle Qualen der Sehnsucht.

In einem Montag nachmittags traf er endlich in der Katerlopfstraße ein, und eine Stunde später befand er sich auf dem Wege nach Windsor: er fühlte sich auf das mächtigste erregt, sein Herz pochte zum Zerplatzen. All die traurigen, ersten Stunden, welche ihn vom Lager getrennt, hatten sich jetzt in einer hochfliegenden Fahrt reduziert, und er malte sich im Geiste aus, wie er ausfuhr, und wo er die Weltbühne wiederfinden, wie sie aussehete, was sie sagen werde. Natürlich trug sie noch Trauer, wie an dem Tage, da er sie zuletzt gesehen, nur daß jene damals ihrem Kinde und jetzt ihrem Vatter galt.

Er hatte ihr aus der Stadt sein Telegramm geschickt, weshalb, das wäre er selbst nicht imstande gewesen anzugeben, und doch wußte er, daß es ihm eine grausame Enttäuschung bereiten würde, sie nicht zu Hause zu finden. Wie leicht aber konnte das geschehen.

Auf der Eisenbahnstation sagte man ihm, daß die Stilla, welche Frau Fretton besaß, helläufig eine halbe Stunde weit entfernt war, und so besaßte er denn eines der primitiven Handfuhrwerke, mit denen man das Ziel erreichen konnte.

„Das ist die Mostonilla, Herr,“ sprach der Mostonier, mit der Keule nach einem kleinen, im Gerinne gelegenen Hause hinstehend. Arthur beschlöß ihm, nichts weiter zu sehen, er wollte das letzte Bild Abgeschiedenheit zu sich zurücklegen: der Kutscher blickte abermals auf und sprach, welches der Fremde ihm reichlich und beständig, er könne möglicherweise seine großmüthige Umbildung bereuen, machte er sich eiligst mit seinem Fuhrwerk davon.

Arthur bog häufig in den kleinen, schmalen Seitenpfad ein, welcher nach der Stilla führte. Er sah das mauerwerkseich ganz im Grünen gelegene Häuschen, und sein Herz pochte heftig laut. Jemand stand am Thorengitter und sah dem Abreisenden entgegen. Er meinte, es könne auch nicht sein, und dann war es ihm doch, als ob sie es wirklich wäre.

Er beschleunigte seine Schritte fort, bis zum Hause. Jetzt sah er die Stilla, und ein Mädchen verließ das selbe, welches seine Gasse höher schlugen ließ. Sie äffnete die Thüre und eilte ihm mit ausgebreiteten Händen entgegen. Es bestand sich niemand in der Nähe, und mit einem Aufschrei der Ueberraschung floß sie ihm entgegen.

„Endlich! Endlich! Geliebte!“ riefte er, die Arme ausbreitend.

Ein paar Minuten Frieden in wortloser Seligkeit dachin. Dann richtete sie das Haupt empor und sah ihm tief in die Augen.

„O, Arthur, ich habe mich so sehr nach dir gesehnt! Ich war so einsam! Ich glaube, das Herz wäre mir in meinem Arm zerbrochen, wenn du heute nicht gekommen!“

„Was verlangst du, mich gerade heute zu erwarten?“ fragte er, ihr tief in die Augen blickend.

„Ich wußte, daß das Geschick, auf welchem du die Welt verläßt, heute kommen werde und wußte, daß auch, daß du nicht eine Stunde länger abgesehnt, als absolut sein muß,“ erwiderte sie einfach.

„Und hast du mich erwartet?“

„Ja, ich wußte, daß du heute kommen müßtest.“

„Und wie lange habe ich beinahe gewartet?“ rief er, im Tone des ärtlichen Bormurrs.

„Ja, ich weiß! Nach dem heutigen Tage, Arthur, wollen wir auch nie wieder von den verflochtenen Jahren reuen, daß sie uns auf ewig begraben. Seitdem wir uns so beneinander gegungen, habe ich gelernt, das Leben in Eternum zu erkennen. Der Tod lehrt uns so viel.“

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)